

Medienmitteilung, 29. September 2020

Qualitätsmessungen in Psychiatrie-Kliniken: neuste Zahlen verfügbar

Die aktuellen Ergebnisse der nationalen ANQ-Qualitätsmessungen in der stationären Psychiatrie zeigen: Die Symptombelastung der Patientinnen und Patienten reduziert sich während der psychiatrischen Behandlung in sämtlichen Kliniken. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist der Anteil an Fällen mit mindestens einer Freiheitsbeschränkenden Massnahme gegenüber dem Vergleichsjahr gesunken.

96 Kliniken der Erwachsenenpsychiatrie und 32 Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben im Jahr 2019 an der landesweiten Qualitätsmessung des ANQ teilgenommen. Dabei wurde bei stationären Patientinnen und Patienten die Beeinträchtigung durch körperliche und psychische Symptome (die Symptombelastung) sowie die Anzahl Freiheitsbeschränkender Massnahmen (FM) erfasst. Die transparente Ergebnispublikation ermöglicht den Kliniken den Vergleich mit anderen Leistungserbringern im Sinne des Benchmarking und dient ihnen als Grundlage, um die Qualität weiterzuentwickeln.

Erwachsenenpsychiatrie erstmals mit Messergebnissen der Forensischen Psychiatrie

In der gesamten Erwachsenenpsychiatrie ist die Symptombelastung während der psychiatrischen Behandlung gesunken – so urteilen sowohl die Patientinnen und Patienten wie auch die Behandelnden. Der Anteil an Fällen mit mindestens einer FM beträgt in Kliniken der Akut- und Grundversorgung 9,1%, in Kliniken mit Schwerpunktversorgung 0,8% und in Kliniken zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen 0%.

Mit den Messergebnissen 2019 werden erstmals die Resultate der Forensischen Psychiatrie als neuer vierter Kliniktyp publiziert. In dieser besonderen, separat ausgewerteten Gruppe werden alle Patientinnen und Patienten zusammengefasst, die sich auch im Straf- oder Massnahmenvollzug befinden. Der Anteil an Fällen mit mindestens einer FM beträgt hier 38,1%.

Weniger Freiheitsbeschränkende Massnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sinkt die Symptombelastung während der psychiatrischen Behandlung in sämtlichen Kliniken. Der Anteil an Fällen mit mindestens einer FM ist gegenüber dem Vergleichsjahr gesunken auf 10,6%.

In den Nationalen Vergleichsberichten sind die Messresultate detailliert beschrieben. Auf dem ANQ Webportal sind zudem die Ergebnisse jeder Klinik transparent abrufbar.



Für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Aus den ANQ-Messergebnissen lassen sich keine seriösen Ranglisten ableiten. Jedes Ergebnis bildet nur einen Qualitätsaspekt ab und sagt nichts über die Gesamtqualität eines Spitals / einer Klinik aus. Aus den Ergebnissen mehrerer ANQ-Messungen erstellte Rankings sind ebenfalls nicht vertretbar.

Berichte mit Grafiken

[Kliniken der Akut- und Grundversorgung](#)

[Kliniken mit Schwerpunktversorgung](#)

[Kliniken zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen](#)

[Kliniken der Forensischen Psychiatrie](#)

[Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie](#)

Kontakt

Dr. Johanna Friedli, Leitung Psychiatrie

Tel. 031 511 38 47, johanna.friedli@anq.ch

ANQ fördert Qualität in Spitälern und Kliniken

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitälern und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert.

Mehr: anq.ch